

Nichtamtlicher Teil – Informationen der Stadtverwaltung

Jahresrückblick des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger, das Jahr 2009 neigt sich seinem Ende zu und der alljährliche Rückblick, ob privat, geschäftlich, politisch oder auch aus kommunaler Sicht, wird gehalten. Dabei wird meistens das Positive naturgemäß stärker betont und hervorgehoben. Zum Jahresende will man Optimismus und Zuversicht verbreiten. Auch ich möchte dies tun. Denn auch in diesem Jahr sind wir ein Stück vorangekommen und können eine gute Bilanz ziehen, dennoch setze ich die Probleme an den Beginn meines diesjährigen Berichtes. Ich musste in diesem Jahr verstärkt wahrnehmen, dass sich zwischen den gewünschten Verbesserungen im Bereich der Ordnung und Sauberkeit und der Realität eine Kluft aufgetan hat. Ich will das an einigen Beispielen verdeutlichen. Wir haben mit viel Geld und nach sehr langer Zeit den Paddenpuhl in Werneuchen gereinigt. Die Einwohner haben sich darüber sehr gefreut. Doch werden fast täglich Flaschen und andere Gegenstände, ja sogar die aufgestellten Parkbänke in den Teich geworfen. Bei der alljährlichen Laubaktion, die wir im Gegensatz zu anderen Gemeinden weiter durchführen, ist es für einige selbstverständlich, dass sie auch das Laub der Bäume auf ihren Grundstücken mit entsorgen. Über Parksünder wird gezetert – „das Ordnungsamts sollte hier härter durchgreifen“ – kaum ist man selbst betroffen heißt es: „Die Stadt hat es aber nötig, die muss wohl noch Geld für den Haushalt einnehmen“. Es ließe sich vieles an Aufwand und Geld sparen. Flaschen kann man wieder abgeben, Müll ordentlich entsorgen, eigenes Laub kompostieren, Hundekot beseitigen, die Straßenverkehrsordnung einhalten. Und wie es gemacht wird, zeigen uns die engagierten Bürgerinnen und Bürger ebenfalls Jahr für Jahr mit Beharrlichkeit und Ausdauer. Frühjahrs- und Herbstputz in Vereinen und Ortsteilen, Zivilcourage bei der Auseinandersetzung mit den „Ordnungssündern“ und das vorbildliche Umsetzen der Satzungen im Bereich Ordnung und Sauberkeit durch die große Mehrheit der Einwohner sind ein sichtbares und beredtes Zeichen dafür. Ich weiß, dass wir hier nie eine Situation erreichen werden, mit der alle zufrieden sind, dafür sind die Ansprüche zu unterschiedlich. Einen Schritt zur Verbesserung kann hier aber jeder von uns tun. Nun zu einigen in diesem Jahr realisierten Vorhaben. Da wäre zunächst der große Komplex der Schulen zu nennen. Beginn der Planung für die Außenanlagen sowie die Fertigstellung der notwendigen Baumaßnahmen im Rahmen des Brandschutzes, einschließlich der Renovierung der Europaschule waren uns ca. 250.000,- € wert. Die Weiterführung der Stadtsanierung, der Bau neuer Bushaltestellen in Werftpuhl und Tiefensee, der Gehwegbau in der Rathenaustraße und Willmersdorf sowie die Planungen für Wege und Straßen in Hirschfelde und Weesow hat uns rund 650.000,- € gekostet. Und für die Festwiese in Tiefensee, den Spielplatz im Rosenpark, Investitionen auf den Friedhöfen und bei der Straßenbeleuchtung gaben wir etwa 120.000,- € aus. Dies sind nur die großen Positionen aus dem Haushalt für das laufende Jahr. Auch wenn sich die Summen im Vergleich zu anderen Gemeinden vielleicht nicht so riesig anhören, können wir stolz darauf sein, dass wir seit einigen Jahren wieder über ausgeglichene Haushalte und eine Stabilität der insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel erreichen konnten. Dies versetzt uns in die Lage, trotz Finanzkrise, zuversichtlich in das Jahr 2010 zu blicken. Ich will nicht verhehlen, dass auch für die Stadt Werneuchen die Jahre 2011 und 2012 schwierig werden. Und wenn die politisch formulierten Ziele der Bundesregierung zur Unterstützung des örtlichen Gewerbes eine Sinn haben sollen, müssen auch wir bereit sein, mehr Geld in die Hand zu nehmen als uns durch eigene Einnahmen und Zuweisungen zur Verfügung stehen. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass dies mittelfristig überschaubar, kalkulierbar und beherrschbar ist. Eine Kreditaufnahme darf deshalb nicht dazu führen, sich auf Jahrzehnte zu belasten. Kurz- und mittelfristig hingegen kann dies ein Instrument zur Stabilisierung der Wirtschaft sein. Was haben wir uns nun für das nächste Jahr vorgenommen?

Insgesamt steht uns eine Summe von rund 11,5 Mio. € zur Verfügung, von denen etwa 2,6 Mio. € im Vermögenshaushalt für investive Maßnahmen eingesetzt werden sollen. Das sind ca. 800.000,- € mehr als 2009 und mehr als wir über das Konjunkturprogramm II des Bundes zusätzlich zur Verfügung gestellt bekommen. Wichtigste Vorhaben sind: die energetische Sanierung der Kita Wirbelwind in Seefeld-Löhme, der Neubau und die Ergänzung von Spielplätzen in allen Ortsteilen der Stadt Werneuchen, die Gestaltung der Schulhöfe beider Schulen in Werneuchen wird begonnen bzw. werden erste Teillösungen vorgenommen, die Dachsanierung der Kita Schönfeld, weitere Modernisierungsmaßnahmen an der Turnhalle in Seefeld-Löhme, der Ausbau der Bushaltestellen, die Fortführung der Stadtkernsanierung, der Radwegbau zwischen Weesow und Werneuchen, Straßenbau, wie z. B. die Akazienallee in Hirschfelde oder die Schillerstraße in Werneuchen, sowie Wegebau und Beleuchtungsnetz in Weesow, Werneuchen, Schönfeld, um nur die wichtigsten Vorhaben zu nennen.

Selbstverständlich werden wir auch im kommenden Jahr wieder Mittel für die Förderung des Vereins- und Dorfgemeinschaftslebens bereitstellen. Höhepunkte werden die 675-Jahrfeier in Schönfeld, zugleich wird die Freiwillige Feuerwehr 100 Jahre und das 10. Regionalparkfest der Barnimer Feldmark in Hirschfelde sein.

Sie sehen, wir haben uns wieder viel vorgenommen und so wird sicher auch für jeden etwas dabei sein. Ich wünsche Ihnen ein gesundes, erfolgreiches und frohes neues Jahr, ein besinnliches und schönes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und weiterhin viel Mut und Schaffenskraft für die vor Ihnen und uns liegenden Herausforderungen der nächsten Zukunft.

Abschließend möchte ich Ihnen noch ein Gedicht unseres Dichterparrers Schmidt von Werneuchen mit auf den Weg in die schöne Winterzeit geben.

Frohsinn im Winter

Von diesem, und von dem.

Und wagt, ob seines wilden Grimms,

Kein Freund sich zu mir her:

Ward nie mir doch mein Ofensims

Von treuen Fliegen leer.

Auch feg' ich dann mein

Blumenbrett,

Und streue Hanf darauf;

Den pickt sich ungestört und nett

Ein lieber Sperling auf.

Mein froher Muth verläßt, Gottlob!

Mich auch im Winter nicht.

So komm' er dann! ich mache drob

Kein mürrisches Gesicht.

Bald hat er wieder ausge-

schwärmt,

Und eh' man sich' s versieht,

Kommt holde Frühlingssonn' und

wärmt,

*Und **Alles** grünt und blüht.*

** Oder Brachvogel, auch Wettervogel genannt, er kündigt im Herbst auf den Brachfeldern, durch seinen pfeifenden Laut Regen an. S. Adelungs Wörterbuch.*

Der grüne Regenvogel pfeift;*

Die Sonne wärmt so matt;

Dem Wind das blaue Blattstreift

Wann Morgens ich an's Fenster geh,

Sind schon die Dächer weiß.

Wie lange noch? so gibt es Schnee,

Und Hagel, Sturm und Eis.

Mag seyn! kein Winter bannt mir

Die Freud' aus meinem Sinn;

Trotz seiner Wut eil ich zu dir,

Mein liebes Jettchen hin.

Schneit' dann er gleich ohn'

Unterlaß,

Und lärmt mit wildem Saus:

So denk' ich doch, er macht nur Spaß,

Und lach' ihn drüber aus.

Und macht er's gar zu arg: nun gut!

So sperr' ich still mich ein,

Und siehe! mit verschneitem Hut

Tritt wohl ein Freund herein.

Dann machen wir's uns hocheifrig freut,

Am Ofen recht bequem.

Und plaudern aus vergangner Zeit

Burkhard Horn, Bürgermeister